

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 85. Hirschberg, Donnerstag den 15. Oktober 1868.

Politische Uebersicht.

Als Termin für die Einberufung des Landtages in **Berlin** ist jetzt von der Regierung der 4. November in Aussicht genommen worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden bis dahin die Provinzial- und Kommunallandtage ihre Berathungen beendet haben. Nach der „Post" soll in der nächsten Kammersession der Versuch gemacht werden, das Dreiklassensystem und die öffentlichen Abstimmungen aus der Städteordnung zu entfernen; ferner wird sich unter den Vorlagen auch ein Waldcultur-Gesetz befinden, das der zunehmenden Entwaldungen gegenüber immer nothwendiger wird. Der Hannoversche Landtag ist am 11. d. eröffnet worden. Nach der Eröffnungsrede versicherte Graf Münster, daß die Stände die Vorlagen mit Eifer prüfen würden und dankte für die Gewährung des Provinzialfonds. In Frankfurt a. M. wird die Liquidationskommission wieder zusammentreten, zur Regelung der Verhältnisse des in Gemeinschaft verbliebenen und von den Inhabern verwalteten beweglichen Vermögens der vormaligen Bundesfestungen. Seit dem 1. Oktober ist in Leipzig auch eine „Correspondance particuliere de l'Allemagne" aufgetaucht, welche preußenfeindlich auftritt und den Franzosen ein neues Licht über die deutschen Verhältnisse aufstecken soll. Ein, der evangelischen Union feindseliger Artikel dieses Blattes charakterisirt dasselbe hinlänglich, abgesehen davon, daß ein Herr Pozzati, Lehrer der italienischen Sprache an der Leipziger Handelsschule, welcher früher zu Verona ein österreichisches Amtsblatt redigirt haben soll, als Redakteur fungirt. Der Telegraph hat bereits die Nachricht von der am [illegible] d. stattgefundenen Unterzeichnung der Uebereinkunft über die süddeutsche Militär- resp. Festungskommission und von dem Schlusse der Konferenz in München gebracht. In **Oesterreich** ist die Session aller noch versammelt gewesenen Landtage bereits geschlossen worden. In Wien kam vor dem Schlusse noch ein tadelnder Beschluß gegen das consequente „nicht gerechtfertigte" Wegbleiben der Bischöfe von den Sitzungen zur Annahme. Ueber die Aufnahme der kroatischen Landtags-Deputation beim Kaiser haben wir bereits in vorig. Nr. unsers Blattes berichtet. Die Berufung des Fürsten Adolph Auersperg an die Spitze des erbländischen Ministeriums soll wieder zweifelhaft geworden sein, indem derselbe sich entschieden weigere, die Stelle zu übernehmen. Ueber die Complettirung des Ministeriums liegt bis dato nichts Näheres vor. Dem „Tageblatt" zufolge bereitet Freiherr v. Beust über die letzten Vorgänge in Böhmen und die von der Regierung getroffenen Maßregeln (s. Wien) ein Rundschreiben an die Vertreter Oesterreichs im Auslande vor. nnd eine Verordnung des Gesammtministerium, durch welche für Prag nebst Vorstädten Ausnahmeverfügungen, in Gemäßheit der gleichzeitig publicirten kaiserlichen Verordnung, getroffen werden, ist im amtlichen Organ erschienen. Dasselbe Organ („Wiener Ztg.") meldet auch die Pensionirung des bisherigen Statthalters von Böhmen, Baron von Kellersperg und die übertragene Leitung der böhmischen Statthalterei an den Feldmarschall-Lieutenant von Koller. Der cisleithanische Finanzminister hat jetzt die Bankdirektion von den bekannten Abmachungen mit dem ungarischen Finanzministerium amtlich in Kenntniß gesetzt.

Die aus Paris auch von uns in der politischen Uebersicht gemeldete Losreißung **Kuba's** ist nach neueren Nachrichten eine leere Erfindung. Von Olozago und Madoz, welche sich weigern in die provisorische Regierung einzutreten, wird angenommen, daß sie vor Allem bei der Präsidentenwahl für die konstituirenden Cortes werden ins Auge gefaßt werden. Offen für die Republik trat Jose Maria Prense auf. Madrid ist ruhig. Prim spricht in einem Schreiben aus, daß Spanien nicht zögern würde, das Programm, die konstitutionelle Monarchie, auf die möglichst breiteste Grundlage zu verwirklichen. An den Straßenmauern in **Lissabon** finden sich Proklamationen, welche die iberische Union unter König Ludwig verlangen, sie sollen in Spanien gedruckt worden sein. In **Bukarest** ist eine neue Mahnung von dem Großvezier Aali Pascha eingetroffen, welche sich direct an den Fürsten Carl wendet, welche sich auf die Forderung beschränkt, daß die Bukarester Regierung die Ergebnisse der von ihr selbst anzustellenden Untersuchungen wegen der auf rumänischem Gebiete gebildeten Banden in Konstantinopel mittheilen soll. Aus der Türkei wird mitgetheilt, der Divan habe zwei wichtige Angelegenheiten erledigt. Die Emancipation der bulgarischen Kirche von der griechischen Hierarchie u. die Gründung von nationa-

len Schulen. Außerdem sei die Errichtung eines ausschließlich aus christlichen Bulgaren zusammengesetzten Corps von Grenzwächtern, das von christlichen Offizieren commandirt werden wird, im Werke. Zweck dieses Corps soll die Aufrechthaltung der Ordnung in Bulgarien sein. Die Alttürken sind natürlich dem Project nicht hold, weil sie darin eine Einführung des christlichen Elements in die türkische Armee sehen. Aus Bokhara wird gemeldet, daß die den Russen feindliche Partei den Emir in das Gefängniß geworfen hat und russische Truppen auf die Hauptstadt marschieren, um ihn zu befreien.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 12. Oktober. Wie uns aus Hannover berichtet wird, ist dort gestern Mittag der zweite hannoversche Provinziallandtag durch den Oberpräsidenten Grafen Stolberg eröffnet worden. Von den 81 Deputirten waren etwa 60 erschienen; es fehlten namentlich die Deputirten der Ritterschaften und die Virilstimmberechtigten.

Der König beabsichtigt, wie aus Baden-Baden gemeldet wird, am 10. von dort in Begleitung des Kronprinzen die Rückreise anzutreten und am folgenden Tage in Berlin einzutreffen. Schon am 23. wird der Kronprinz zu den Jagden auf Schloß Fürstenstein in Schlesien erwartet und gedenkt derselbe in etwa 8 Tagen mit der Tochter Charlotte die Reise nach England anzutreten. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich bleiben, so weit bis jetzt bestimmt, hier zurück.

o Es ist die Nachricht verbreitet worden, daß auch für die mittelbaren Staatsbeamten (die bei Communen und Corporationen angestellten Beamten) die Pensionsbeiträge in Wegfall kommen sollten, nachdem die Pensionsbeiträge der unmittelbaren Staatsbeamten durch den Etat beseitigt sind. Angeblich sollte zwischen den betreffenden Ministerien bereits die bezügliche Einigung stattgefunden haben. Gegen eine solche Maßregel haben sich nun andererseits Stimmen erhoben und im Interesse der Communen dagegen Protest eingelegt. Zu diesen Einwendungen liegt ein begründeter Anlaß nicht vor, denn nach Mittheilungen aus unterrichteten Kreisen ist im Staatsministerium jene Frage gar nicht in Anregung gebracht worden, also auch keine Entscheidung in dem obenbesagten Sinne erfolgt.

Schon seit längerer Zeit war davon die Rede, daß das Staaatsministerium die Absicht habe, in Bezug auf die Prüfung zu den höheren Verwaltungsämtern Aenderungen vorzunehmen. Die „N. Pr Z." hört, „daß die bestimmte Absicht vorliegt, sowohl das Regierungs-Referendariats-Examen, als das höhere Verwaltungs-Examen abzuschaffen und künftig von den Mitgliedern der Regierungen nur noch die Zurücklegung der juristischen Prüfungen zu erfordern oder auch hiervon abzustehen."

Während und seit der letzten Landtagssession sind, soviel uns bekannt geworden, im Ganzen 33 Mandate für das Abgeordnetenhaus zur Erledigung gelangt, von denen heute noch 12 unbesetzt waren. Aus verschiedenen Gründen wurden 6 Mandate annullirt, die inzwischen in allen Fällen durch die Wiederwahl der betreffenden Mitglieder (Ahlmann, Krüger, Brabänder, Thilo, Witt und von Tempelhoff) wieder besetzt worden sind. Durch Tod sind vier Mandate, die der Abgg. v. Waligorski, Reichenheim, v. Kries und Steingräber, erloschen. Wegen Anstellung oder Beförderung im Staatsdienst mußten 8 Abgeordnete ausscheiden: Freiherr Kunisch von Richthofen, Schilling (wiedergewählt), Dr. Hensen, v. Brewer, Dr. Aegidi, Dr. Eisele, v. Flottwell, Engelcke. Aus verschiedenen Gründen haben endlich 15 Mitglieder ihre Mandate freiwillig niedergelegt, nämlich die Abgeordneten: Wagner (Rüdesheim), Dr. Liebelt (wiedergewählt), Bleibtreu, Metzmacher, Rohden, Stomps, Bahlmann, Graf Solms, Kühlwetter, Freiherr von Eerde, Vering, Boy, Cöster. Die Zahl von 15 freiwilligen Mandatsniederlegungen bei Mitgliedern des Abgeordnetenhauses muß als eine sehr beträchtliche erscheinen, wenn man dagegen in Betracht zieht, daß von den 297 Mitgliedern des Reichstags nur 2 (Graf Henckel und Dr. Reincke) aus freiem Antrieb ihr Mandat niedergelegt haben, während ein Mitglied (Graf Grote) gestorben ist und zwei andere (v. Eicke und Dr. Aegidi) wegen Anstellung im Staatsdienste ihre Mandate niederlegen mußten. Mit der Nachwahl, die an Stelle des Letzteren im Kreise Wanzleben stattgefunden hat, sind übrigens die Reichstags-Mandate vollzählig besetzt. (B. A. C.)

In der nächsten Kammersession soll der Versuch gemacht werden, auch aus den der Zeit der vollsten Reaktion entstammenden Städteordnungen das Dreiklassensystem und die öffentliche Abstimmung zu entfernen. Auch gegen andere, die Wahlfreiheit beschränkende Bestimmungen jener Stadtverordnungen, wie die, daß Bruder, Vater und Sohn nicht zusammen in Stadtverordneten-Versammlungen und in den Magistrats-Kollegien sich befinden dürfen, ja, daß sie nicht einmal getrennt in einem der beiden Kollegien funktioniren können, soll ein Angriff versucht und das Bestätigungsrecht der Staatsregierung auf die Bürgermeister beschränkt werden.

Königsberg, 12. Oktober. Die Verwaltung der Ostbahn läßt mit dem 15. d. eine Tarifermäßigung (nach Klasse B.) eintreten für Eisengußwaaren, Eisenwaaren, sowie unverpackte oder strohumwickelte Maschinentheile, welche nicht ausschließlich, sondern hauptsächlich aus grobem Guß- oder Schmiedeeisen bestehen.

Aus Baden-Baden, 11. Oktober, wird gemeldet: Während der ganzen ersten Zeit des Aufenthalts des Königs war das Wetter so regnerisch, daß es nicht nur die gewöhnliche Morgenpromenade des Königs bis Lichtenthal, sondern auch jeden weiteren Ausflug in die Umgegend unmöglich machte. Erst seit vorgestern wurde das Wetter klar und warm. Die badischen Herrschaften wollen am nächsten Dienstag auf etwa 4 Wochen hierher kommen. Für den Kronprinzen und die Kronprinzessin mit den Kindern, die schon am 16. von Darmstadt hier eintreffen werden, ist im großherzoglichen Schlosse Wohnung gemacht. — Der König, welcher alle Tage mit dem General v. Treskow, dem Geheimrath Abeken und dem Geh. Kabinetsrath v. Mühler arbeitet, beabsichtigt sich hier nicht länger als bis zum 20. aufzuhalten und dann mit dem Kronprinzen nach Berlin zurückzureisen. Die Königin Augusta bleibt noch einige Wochen hier.

München, 9. Oktober. Von öffiziöser Seite wird in Abrede gestellt, daß über die Zeit des Wiederzusammentritts des Landtags bereits irgend eine Entscheidung getroffen sei. Die darüber von verschiedenen Seiten gemachten Angaben beruhten auf Vermuthungen. Die „Wochenschrift der Fortschrittspartei" betont wiederholt die Dringlichkeit eines baldigen Zusammentritts des Landtags und beklagt die Zauderpolitik des Ministeriums.

München, 11. Oktober. Der „Süddeutsche Telegraph" meldet: In der gestrigen Abendsitzung der süddeutschen Militärkommission wurden die vereinbarten Urkunden unterzeichnet. Fürst Hohenlohe schloß die Konferenz, indem er den Versammelten für ihr allseitig bewährtes, freundnachbarliches Entgegenkommen seinen Dank aussprach.

Oesterreich.

Wien, 11. Oktober. Der Kaiser ist gestern aus Gödöllö

hier angekommen und schon heute veröffentlicht die amtliche „Wiener Ztg.“ eine kaiserliche Verordnung (datirt aus Ofen, 7. Oktober), durch welche mit Beziehung auf die Staatsgrundgesetze die Befugnisse der Regierungsgewalt zur Verfügung zeitweiliger Ausnahmen von bestehenden Gesetzen provisorisch bestimmt werden.

Eine zweite Verordnung des (cisleithanischen) Gesammtministeriums vom 10. Oktober verhängt über Prag und seine Vorstädte den Ausnahmezustand.

Aus Innsbruck, 6., wird telegraphirt: „In Folge 36stündigen Regengusses ist das ganze Etschthal überschwemmt. Die Vorstädte und der Bahnhof in Trient stehen unter Wasser. Die Etsch steht 17 Schuh über Null. Viele Straßenstrecken, Dämme und Brücken im Hauptthale und in den Nebenthälern, besonders im Nonsberge gegen Riva und Tione sind zerstört. Das Wetter scheint sich zu bessern.“ — Die Gesichtsgeschwulst, die den Reichskanzler v. Beust einige Tage ans Zimmer gefesselt hat, ist geschwunden.

Am 9. hat der Tyroler Landtag seine letzte Sitzung abgehalten. Der Ausschuß hatte einen den Tendenzen der Regierungs-Vorlage ganz entgegengesetzten, den kirchlichen Einfluß dominirend zur Geltung bringenden Schulgesetz-Entwurf vorgelegt. Als letzterer en bloc angenommen wurde, forderte der Statthalter von Losser den Landeshauptmann Dr. Haßlwanter auf Allerhöchste Anordnung auf, den Landtag auf der Stelle zu schließen, und fügte hinzu, daß die Regierung sich Maßnahmen vorbehalte, um die Staatsgrundgesetze bezüglich des Gemeinde- und Schulwesens auch in Tirol durchzuführen, worauf die lautesten Hochrufe von der Linken des Hauses und von den Zuhörern auf der Tribüne auf den Kaiser und das Ministerium antworteten. Eine etwaige Auflösung des Tyroler Landtages soll bis nach dem Schlusse der Reichsrathssession vertagt worden sein.

Aus Prag liegt eine Reihe von Nachrichten vor, welche sich auf die Vorgänge vom vorgestrigen und gestrigen Tage beziehen. Es war denselben zufolge am 8. die bereits angekündigte Verstärkung der Garnison eingetroffen; auf dem Altstädter Ring und auf anderen Plätzen waren Abends starke Militärabtheilungen aufgestellt, die indessen auf die Meldung des Bürgermeisters Klaudy, daß Ruhe herrsche, vom kommandirenden General Fürsten Montenuovo um 9 Uhr wieder zurückgezogen wurden. Der Bürgermeister hatte eine Aufforderung an sämmtliche Meister und Fabrikherren erlassen, ihre Gesellen und Lehrlinge von der Theilnahme an Meetings und Excessen zurückzuhalten. Am 9. Abends erschien Fürst Montenuovo beim Bürgermeister, um demselben die in Aussicht stehenden Ausnahmemaßregeln anzukündigen. Am 10. Morgens fanden sich geschriebene Plakate an den Häusern vor, welche zur Betheiligung an dem für Sonntag angekündigten Meeting in Smichow aufforderten. In Smichow und Umgegend wurden gestern Nachmittag Husaren einquartiert. Der Statthaltereileiter Frhr. v. Henniger forderte die zu ihm beschiedenen Fabrikbesitzer dringend auf, ihre Arbeiter von dem Meeting in Smichow abzuhalten. Um die Versammlungen auf dem Weißen Berge zu hindern, soll daselbst Anfangs November von Truppen aus Böhmen, Mähren und Oesterreich ein Winterlager bezogen werden.

Prag, 12. Oktober. Gestern Nachmittags fand in der Vorstadt Smichow ein größerer Volksauflauf statt, welcher durch Einschreiten der bewaffneten Macht zerstreut werden mußte; mehrere Personen wurden verwundet; Abends war die Ruhe wieder hergestellt. Am heutigen Tage erließ der provisorische Statthalter Feldmarschall-Lieutenant Koller eine Proklamation, in welcher er die Bevölkerung zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung auffordert und gleichzeitig erklärt, daß es seine Aufgabe sei, die gesetzliche Ordnung wiederherzustellen, allen Ausschreitungen aber nöthigenfalls mit Waffengewalt zu begegnen. Der Statthalter spricht außerdem die Hoffnung aus, daß nach wieder eingetretener Beruhigung der Gemüther der Weg der Auflehnung verlassen und eine Verständigung auf verfassungsmäßigem Boden gesucht und gefunden werden wird.

Schweiz.

Bundespräsident Dubs ist am 9. d. M. von seiner Reise durch die von den jüngsten Ueberschwemmungen heimgesuchten Gegenden der Cantone Tessin und Graubünden wieder in der Bundesstadt eingetroffen und hat dem Bundesrathe über seine Beobachtungen Bericht erstattet. Am schwersten betroffen wurde nach demselben der Canton Tessin, und hier wieder insbesondere das Liviner- und das Bleniothal. Im Livinerthal sind Bodio und Giornico am schwersten beschädigt worden und befinden sich in der traurigsten Lage. Auch im Verzascathal soll eine Anzahl Häuser zerstört worden sein. Die Straßen haben allerorts bedeutend gelitten. In Graubünden scheinen in der Thalschaft Vals und im Bad Peiden, sowie im Rheinwaldthale wirklich große Verwüstungen erfolgt zu sein. Auch Haldenstein wurde durch den Ausbruch des Rheins bedeutend geschädigt. Die Cantonstraßen haben nur an wenigen Stellen Schaden genommen, der baldige Wiederherstellung möglich erscheinen läßt. Immerhin sind die Verluste überall sehr groß, und werden die betroffenen Ortschaften in den Rheinthälern auf lange Zeit alle ihre Kräfte auf die Wiederherstellung der Dämme, Brücken und verheerten Güter concentriren müssen. Ueber die Verheerungen im St. Gallischen Rheinthale berichtete Bundesrath Näff, indem er die aus dieser Gegend durch die Presse bereits vollständiger bekannt gewordenen Nachrichten im wesentlichen bestätigte. Die neuen Rheinwuhren haben sich im allgemeinen gut gehalten, und die Einbrüche haben nur an älteren Bauten stattgefunden. — Aus allem geht hervor, daß die Ueberschwemmungen noch weit größer waren, als diejenigen von 1834 und 1817, und der verursachte Schaden auf viele Millionen sich belaufen wird, wobei zunächst Tessin, sodann St. Gallen und in dritter Linie Graubünden betroffen erscheint, abgesehen von dem Schaden, den Uri und Wallis gleichzeitig erlitten haben.

Frankreich.

Paris, 10. Oktober. Die „France“ bespricht unter der Ueberschrift: „Eine aufgeschobene Verpflichtung“ die jüngste dänische Thronrede und sagt: Sowohl der Sinn wie der Wortlaut des Prager Friedensvertrages spräche sich für die dänische Auffassung aus. Der Artikel schließt: Frankreich wünsche, daß die preußisch-dänischen Verhandlungen ein befriedigendes Ergebniß erzielten. Die Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes in Schleswig sei der Keim unbehaglicher Zustände, den man verschwinden lassen müsse.

Dem „Temps“ zufolge hat das französische Comitee für die Sklavenemanzipation der provisorischen Regierung zu Madrid eine Adresse übersandt, welche die Freilassung der Sklaven in den spanischen Kolonien befürwortet.

Die Madrider Börse war gestern in Folge einer angeblichen Depesche, wonach Cuba die Lostrennung von Spanien erklärt habe, sehr aufgeregt. Die Urheber dieser falschen Depesche sind verhaftet worden.

— Den 11. Oktober. Dem „Moniteur“ zufolge hat der amerikanische Gesandte in Madrid die gegenwärtige Regierung in Spanien anerkannt. — Die kaiserliche Familie wird Biarritz erst am 17. d. M. verlassen.

Italien.

Der fortwährende, in Strömen herabfallende Regen hat in den letzten Tagen neuen Schaden angerichtet. In Oberitalien sind die Eisenbahnverbindungen zwischen Mailand und Turin, zwischen Mailand und Pavia und zwischen Pavia und Alessandria unterbrochen. Die Eisenbahnbrücken über den Tessin bei Buffalora, und über den Po bei Piacenza, sowie die Brücke von Pontelagoscuro, sind einer schweren Probe ausgesetzt gewesen; doch haben sie keinen Schaden gelitten. Die Bahn zwischen Florenz und Livorno ist unterbrochen. Es wird dieses Jahr in den Annalen der Ueberschwemmungen denkwürdig bleiben, denn die Höhe des Tessin und Po, wie in den lombardischen Seen überstieg alles, was seit Menschengedenken darüber aufgezeichnet worden ist. Auch hier wurden mehrere Stadttheile unter Wasser gesetzt, ohne daß jedoch erheblicher Schaden daraus entstand.

In Folge der letzten Nachrichten aus Spanien ist der hiesige Gesandte Herzog Rivas gestern mit seiner ganzen Familie nach Paris abgereist. Noch vor wenigen Tagen hatte er dem Grafen Menabrea eine Note zugestellt, worin er sich über die Ausfälle der hiesigen Blätter gegen die Königin Isabella beschwerte. Die Ereignisse und die dadurch bedingte plötzliche Abreise des Gesandten haben den Minister der Mühe überhoben, sich mit dieser Reklamation zu beschäftigen, nachdem er ihm bereits früher mündlich erklärt hatte, daß bei der hier herrschenden Preßfreiheit die Regierung für jene Ausfälle nicht verantwortlich sei. Der preußische Gesandte Graf Usedom ist heute auf Urlaub von hier abgereist.

Gestern früh fand man in verschiedenen Punkten der Stadt aufrührerische Proklamationen, welche auf das Beispiel Spaniens hinwiesen, angeschlagen; sie wurden jedoch sofort herabgerissen, so daß nur wenige Personen dieselben zu Gesicht bekommen haben. Im Laufe des Tages wurden aus mehreren Fenstern, besonders der Via Calzajuoli Zettel geworfen, auf welchen geschrieben war: „Cittadini, imitate la Spagna!“ (Bürger, ahmt Spanien nach). Man mag sich leicht denken, daß dies unter dem friedlichen Handels- und Geschäftsvolk, welches zahlreich in Via Calzajuoli, wo auch die Börse ist, wohnt, viele Heiterkeit verursachte.

Spanien.

Madrid, 9. Oktober. Die „Gaceta de Madrid“ publicirt eine von der Centraljunta erlassene Deklaration der allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte. Dieselbe proklamirt das allgemeine Stimmrecht, Freiheit des Kultus und des Unterrichts, das Vereins- und Versammlungsrecht, Preßfreiheit, für welche eine spezielle Gesetzgebung zu schaffen ist, ferner Decentralisation der Verwaltung, deren Handhabung den Kommunen und Provinzen zufallen soll, Schwurgerichte, Gleichheit vor dem Gesetz, Unabsetzbarkeit der Richter.

Das Justizministerium ist von Romero Orly, nicht wie irrthümlich gemeldet, von Ulloa, übernommen.

„Gaulois“ erfährt, daß die Wahlen zu den spanischen Kortes am 15. d. stattfinden sollen.

— Den 10. Oktober. Die demokratische Partei hat im Ministerium des Innern eine Versammlung abgehalten und die Gründung eines permanenten demokratischen Klubs beschlossen. In dem gestern und heute stattgehabten Ministerrathe sind hauptsächlich die Ernennungen der Gouverneure für die Provinzen und die der Ministerialdirektoren Gegenstand der Berathung gewesen. — In Madrid und allen Provinzen herrscht vollständige Ruhe. — Rivero (Chef der demokratischen Partei) ist zum Bürgermeister von Madrid ernannt. — Sallustiano Olozaga wird am Montag hier erwartet. — Der kürzlich vom Volke bei einem Tumulte gemißhandelte Sekretär des früheren Ministers Gonzales Bravo befindet sich jetzt außer Lebensgefahr.

Nachdem heute auch die Zustimmung der Provinzen Valladolid und Valencia eingetroffen ist, haben jetzt alle Provinzen die provisorische Regierung anerkannt. Für den größten Theil der Provinzen ist die Ernennung der Gouverneure soeben publicirt. Die Regierung hat energische Maßregeln getroffen, um auch in den Provinzen allen revolutionären Exzessen vorzubeugen und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. General Prim hat in allen Theilen der Stadt die Volksmiliz inspicirt.

— Den 11. Oktober. Die Junta hat den Bürgermeister von Madrid ermächtigt, zum Besten der Bevölkerung Ameliorationsarbeiten in der Stadt vornehmen zu lassen. Die Zeichnungen auf die Munizipal-Anleihe haben bis jetzt 500,000 Fr. ergeben. Die Aufhebung des Staatsraths soll bevorstehen. Fernandez Cordova, Dulce und Echague sind zu General-Direktoren der Infanterie, resp. der Kavallerie und des Geniekorps ernannt worden. Das Ministerium des öffentlichen Unterrichts ist aufgelöst. Die Junta hat an die Einwohner von Madrid die Aufforderung erlassen, der am 13. d. stattfindenden Leichenfeier des in Montoro erschossenen Deputirten Vallin beizuwohnen. Es herrscht überall vollständige Ruhe. Heute Abend findet eine große demokratische Versammlung im Cirkus Rivas statt, in welcher der hier eingetroffene Orense die republikanische Regierungsform als die einzige hinstellen wird, die mit den demokratischen Prinzipien in Einklang zu bringen sei.

Die Nachricht, daß Marquis Novaliches todt sei, ist unbegründet; derselbe soll sich auf dem Wege der Besserung befinden. Es wird als sicher bezeichnet, daß Novaliches am Tage seiner Ankunft eine freundschaftliche Unterredung mit Serrano gehabt habe.

Die Bewegung gegen die Herrschaft des Clerus scheint jetzt allgemein zu sein. Fast überall wurden die Jesuiten-Etablissements geschlossen. Die Junta in Sevilla hat dem Konsul der Vereinigten Staaten die Erlaubniß zum Bau einer protestantischen Kirche ertheilt und damit eine Demonstration gegen die Verfolgungen machen wollen, die unter der Herrschaft der Camarilla über Andalusien gegen die Bibelleser verhängt wurden. Im Jahre 1854 hatten bekanntlich weder die Unionisten den Muth, noch die Cortes den Willen, für die Gewissensfreiheit etwas zu thun, und die römische Politik Isabellas im letzten Jahrzehend fußte auf diesem Umstande. Die neue Regierung wird dagegen gedrängt, schon vor den konstituirenden Cortes die Aufhebung des Konkordates zu dekretiren. Die einzelnen Junten, wie jene in Cadix und Sevilla, in Valladolid und Saragossa, in Barcelona und Reus, legten Hand auf die Klöster, und einige trieben die Mönche und Nonnen aus, andere, wie in Reus, logirten dieselben in Privathäusern und schlossen die Klöster; in Aranjuez, wo die Madrider Central-Junta die Schließung angeordnet hatte, erhob die Lokal-Junta dagegen Einsprache, „da die Junta von Aranjuez allein für alles verantwortlich sei, was die Lokalsachen anbetreffe, und sie für deren Leitung nur den konstituirenden Beamten der Nation verantwortlich sei.“ — Dem „Pabellon Nacional“ zufolge wäre eine der ersten Arbeiten, die man in Madrid unternehmen wird, um den Arbeitern zu thun zu geben, die Demolition des ehemaligen St. Martinsklosters. Gleichzeitig wird man andere Arbeiten vornehmen. — In Malaga hat die Junta sofort die Demolirung des die Stadt bedrohenden alten Forts Atarajanas beschlossen und begonnen, die in Barcelona hat ebenfalls, „damit die Rambla bis ans Meer erweitert werde,“ die Abtragung der Citadelle und eines Theiles der Atarajanas beschlossen.

Portugal.

Lissabon. Sowohl die Lissaboner Blätter als die Provinzialpresse Portugals erklären sich gegen eine Vereinigung mit Spanien und die Gründnng eines iberischen Königreichs.

Großbritannien und Irland.

London, 11. Oktober. Der „Times" erscheint die Mittheilung ihres Madrider Korrespondenten über die Rathlosigkeit der Spanier in Betreff eines passenden Thronfolgers sehr natürlich, denn es gebe in der That keinen einzigen Prinzen, der auserkoren zu werden verdiene (noch vor drei Tagen behaupteten sie, daß es deren mehrere gebe.) Der Herzog von Edinburgh sei schwerlich ernsthaft in Betracht gezogen worden, da er als Ketzer nicht gut das katholische Spanien beherrschen könnte, und was die Abtretung Gibraltars betreffe, sei die öffentliche Meinung Englands „noch nicht reif genug" dafür und habe andererseits die spanische Nation sich „eines so großen Entsagungsaktes bisher noch nicht durch Ehrlichkeit und Redlichkeit verdient gemacht."

Amerika.

New-York, 30. September. Der Indianerkrieg nimmt täglich eine bedenklichere Gestalt an. Raub und Mord sind in Kansas jetzt an der Tagesordnung; Männer werden zu Dutzenden skalpirt, Weiber und Kinder in der schrecklichsten Weise gemißhandelt und verstümmelt. Dagegen sind der amerikanischen Truppen nur wenige, denn in eine Abtheilung konzentrirt, könnten sie auf diesen weiten Ebenen Nichts ausrichten, und der Krieg verspricht eine gute Spanne Zeit anzudauern. Allerdings fühlen sich die Indianer nach Bewaffnung der Unionstruppen mit Hinterladern nicht mehr so sicher, da hierdurch ihre alte Angriffsweise — den Feind zu umschwärmen und erst nachdem er seinen ersten Schuß verschossen, auf ihn einzustürmen — unwirksam gemacht wird. Wie die Sachen jetzt stehen, läßt sich kaum eine Beendigung dieser Indianerangriffe vor Vertilgung des ganzen Stammes erwarten.

Aus Havanna wird via Newyork telegraphisch gemeldet, daß der 10. Oktober, der Geburtstag der Königin Isabella, in der dortigen Stadt in gewohnter festlicher Weise gefeiert worden ist.

Neueste Nachrichten.

Darmstadt, Dienstag 13 Oktbr. Der Kronprinz und die Frau Kronpeinzessin von Preußen sind heute Vormittag von Dresden kommend hier eingetroffen und im Palais des Prinzen Ludwig abgestiegen.

Wien, Dienstag 13. Oktbr., Abends. Die Wiener „Abendpost" meldet: Auf die von der Vertretung Oesterreichs in Bukarest anläßlich der Galatzer Judenerzesse behufs Wahrung der Interessen der österreichischen Unterthanen geschehenen Schritte hat sich der rumänische Minister des Innern persönlich nach Galatz begeben und den dortigen Polizeipräfekten, sowie den Chef der Nationalgarde ihrer Aemter enthoben. Auch wurden sofortige Abschätzung und Vergütung des österreischen Unterthanen zugefügten Schadens zugesichert.

Madrid, Dienstag 13. Oktbr., Mittags. Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief Espartero's an Serrano, worin derselbe in seinem und seiner Freunde Namen erklärt, mit allen Kräften die das Prinzip der Volkssouveränetät vertretende Regierung unterstützen zu wollen.

Madrid, Dienstag, 13. Oktbr. Die Junta hat bei der Regierung beantragt, die seit 1835 gegründeten religiösen Körperschaften aufzuheben, die Privilegien derselben abzuschaffen und den Mitgliedern aller geistlichen Körperschaften den Wiedereintritt in das bürgerliche Leben zu gestatten. Durch ein Dekret des Justizministers wird der Jesuiten-Orden in Spanien aufgehoben; die Anstalten desselben werden geschlossen und das bewegliche und unbewegliche Vermögen zu Gunsten des Volkes konfiszirt. Die Douane der Stadt Madrid ist durch Dekret des Finanzministers aufgehoben, die Douanen an der Grenze werden reorganisirt werden.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 13. Oktober 1868.

Ihre Königl. Hoheit. die Prinzessin Louise von der Niederlande, verließ mit dem gestrigen Vormittagzuge wiederum Schildau, um sich zunächst nach Schloß Neuland zu begeben. Die Abreise ihres Herrn Gemahls, Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Friedrich der Niederlande, war bereits am Sonnabend erfolgt.

Heute beehrte Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Louise von Preußen das Atelier des Herrn van Bosch mit Höchstihrem Besuch und ließ Sich photographisch aufnehmen.

Heut Vorm. von 10—12 Uhr fand im Actussaale des ev. Kantorhauses hierselbst durch den Königl Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Scheibert, die feierliche Einführung des Herrn Professor Dr. Heine aus Weimar als Director des hiesigen Königl. Gymnasiums statt. Hierbei hielt nach einleitendem Choralgesange Herr Schulrath Dr. Scheibert die Einführungsrede über 2. Tim. 1, 7: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht," überreichte hierauf dem neuen Director das Königl. Anstellungspatent, demselben die mit dem Amte verbundene Vollmacht und Verantwortlichkeit übertragend, und vereidete ihn. Nächst diesem wurde Herr Director Dr. Heine durch Herrn Prorector Dr. Lindner im Namen des Lehrer-Collegiums und durch den primus omnium Kutzner im Namen der Schüler begrüßt. Die Aufführung einer Motette: „Herr, Herr, wir danken dir," erfolgte, worauf Herr Director Dr. Heine, der wie vor 13 Jahren in Schulpforte, auch hier dem Director Herrn Professor Dr. Dietrich gefolgt ist, in seiner Antrittsrede in vortrefflicher Auseinandersetzung seine Auffassung über den Zweck der Gymnasialbildung darlegte und nach einem herzlichen Worte an das Lehrer-Collegium und die Schüler mit Gebet schloß. Mit Choralgesang endete die sehr ansprechende und für unser Gymnasium bedeutungsvolle Feierlichkeit.

Nachmittags um 2 Uhr fand zu Ehren des Herrn Director Professor Dr. Heine auf Gruners Felsenkeller ein Fest-Diner statt, welches zahlreich besucht war und bei welchem der Königl. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Scheibert den Toast auf Se. Majestät, den König ausbrachte. Weitere Toaste folgten auf den neuen Director, ausgebracht von Herrn Prorector Dr. Lindner, auf das Lehrer-Collegium (Herr Director Dr. Heine), auf den Schulrath Herrn Dr. Scheibert (Herr Superintendent Werkenthin) u. s. w.

Der Gewerbeverein hierselbst unternahm gestern eine Excursion nach Eichberg zur Besichtigung der dortigen Papierfabrik des Geh. Oberhofbuchdrucker Hrn. v. Decker. Die Abfahrt erfolgte von hier mit dem um 11 Uhr Vorm. abgehenden Bahnzuge. In Eichberg fand zunächst die Besteigung des Molkenberges, der eine lohnende Aussicht bot, um 2 Uhr aber der Besuch der Papierfabrik statt. Mit größter Bereitwilligkeit wurden die Vereinsmitglieder, deren Zahl ca. 50 betrug, vom Herrn Fabrik-Director Krieg und den Herren Faktoren Schultz u. Goy in die einzelnen Fabrikräume geführt, woselbst die verschiedenen Fabrikationszweige, von der Behandlung der rohen Lumpen an bis zur Gewinnung des fertigen Papiers, zur

Anschauung und Erläuterung gelangten. Auch die Anfertigung der Couverts wurde besichtigt. Um 5 Uhr 32 Min. fuhren die Mitglieder, sehr befriedigt von dem Besuche der Fabrik und der freundlichen Aufnahme daselbst, vom Bahnhofe Schildau aus wieder nach Hirschberg zurück.

Vom **15. September d. J.** ab werden direkte Fahrbillets zu den drei ersten Wagenklassen von den Stationen Reibnitz, Hirschberg, Dittersbach und Altwasser nach Dresden und umgekehrt ausgegeben; ebenso findet auch eine direkte Expedition des Gepäcks zwischen den genannten Stationen statt.

Hirschberg. [Concert.] Unsere Wintersaison ist am Sonnabende im Arnold'schen Saale durch ein Concert des Violin-Virtuosen und Musikdirektors Herrn C. Meyer, Schüler des Conservatoriums in Wien, eröffnet worden; leider bei nicht zahlreicher Betheiligung unseres kunstsinnigen Publikums. Der Inhalt des Programms war ebenso reichhaltig als gediegen. In dem, allerdings hier schon öfters vorgetragenen „Erstes Violin-Concert" von Beriot, bewährte sich Herr Meyer als ein in den besten Traditionen der deutschen Schule auferzogener Künstler, den man öfters hören muß, um ihn vollständig würdigen zu können. Besonders freute uns jedoch bei dem meisterhaften Vortrage der Schubert'schen „Lob der Thränen" (von Weiß für die Violine bearbeitet) der weiche, volle, aller unedleren Elemente baare Ton und die vom schmelzenden Gesange gesättigte Behandlung der Melodie. Die Auffassung der Compositionen zeichnete sich durch reine Intonation und individuelles Gepräge aus, so daß der Künstler in jeder Beziehung den an ihn gestellten Anforderungen auf das vollkommendste entsprach. Je höher wir die musikalischen Eigenschaften des Herrn Organisten Riedel anschlagen, um desto mehr bedauern wir, zwar durch sein meisterhaftes und elegantes Spiel entzückt, aber durch die vorgetragene Clavier-Piece vollständig — verblüfft worden zu sein. Der Vortrag der „Romanze" von Wohlers, für Cello (Herr Schmidt) und Clavier (Herr Riedel) zeichneten sich in der Behandlung des Tempo, wie in den Schattirungen des Ausdrucks und reine Harmonie aus. Die Männer-Quartetts stellten sich diesen Abend durch Sicherheit und Präcision in das vortheilhafteste Licht. Um Hrn. Jeltsch jun. einen Beweis unserer Unpartheilichkeit zu geben, müssen wir heute nur Anerkennendes von seinen Solovorträgen berichten. Sein Bariton wurde am Sonnabende von einer blühenderen Fülle männlicher Kraft, wie angenehmen weicheren Schattirungen des Klanges begleitet. Schließlich noch die Bemerkung, daß das Auditorium nach jeder Piece sich durch reichliche Beifallsbezeugungen dankbar bewies.

E.

[Theater.] Unser Theater hat nun wieder am Sonntage seine Thüren geöffnet und die Goritz-Reißland'sche Schauspieler-Gesellschaft einen Cyclus von Vorstellungen begonnen. Leider waren wir bis jetzt an einem regelmäßigen Theaterbesuche verhindert und in der Lage, nur am Montage drei kleine Stücke zu sehen, die im Ganzen genommen das Auditorium zu befriedigen schienen. Es soll uns freuen, die Gesellschaft mit frischem Eifer bei ihren Aufgaben zu finden, so daß sie sich in der Gunst des Auditoriums einbürgert und die besondere Obhut und Fürsorge der Kritik entbehrlicher mache.

E.

Goldberg. Am vorigen Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr verunglückte der Gerichtsscholz und Steinbruchbesitzer Ressel in Seiffenau dadurch, daß er bei Besteigung seines Steinbruchs in der Nähe der Rabendoggen durch Abrutschen einer kleinen Staffelleiter von derselben 3 Etagen hoch herunterstürzte und in Folge eines Hirnschädel-; sowie Arm- und Beinbruches, augenblicklich seinen Tod fand. Der Verunglückte, ein Familienvater, war als Gerichtsscholz ein pflichttreuer Gemeindebeamter und bei Allen, die ihn kannten, ein geachteter und biederer Mann.

(St. Bl. f. S. u. G.)

Görlitz, 14. Oktober. Das Abgeordnetenfest, welches das liberale Wahlkomitee am Sonnabend Abend im Held'schen Saale veranstaltet hatte, war von ungefähr 120 Theilnehmern aus Stadt- und Landkreis Görlitz besucht, während aus Lauban auch nicht ein einziger Theilnehmer erschienen war. Der Einladung hatten von den Abgeordneten Dr. Müller, Kämmerer Hagen und Dr. Paur Folge geleistet, Kreisrichter Bassenge dagegen war leider verhindert, zu erscheinen. Der Vorsitzende des liberalen Wahl-Komitee's, Herr Lüders, hieß die Abgeordneten mit herzlichen Worten willkommen. Herr Kämmerer Hagen dankte in längerer Rede, welche mit den Worten schloß: Hoch lebe der Wahlkreis Görlitz-Lauban, Hoch die freisinnigen Wähler desselben, die, wie bisher auch in aller Zukunft denselben Weg gehen mögen, die Verwirklichung unserer verfassungsmäßigen Rechte im Auge. Hierauf ergriff der Reichstags-Deputirte Dr. Müller das Wort und brachte ein Hoch auf die deutsche Einheit und Freiheit. Herr Apitzsch brachte das Hoch auf Herrn Kreisrichter Bassenge aus, der seine Ueberzeugungstreue habe mit der Verbannung nach Trzemesznow büßen müssen. Herr Dr. Paur sprach dann über die Entwickelung der Parteien im Laufe der Ereignisse, wonach noch viele Toaste folgten. Erst gegen 12 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und das schöne Fest geendet.

* Hainau, 8. Oktober. Die diesjährige Kartoffelernte ist fast als beendet anzusehen; sie war vom schönsten Wetter begünstigt. Nach Quantität und Qualität liefert sie einen gesunden und reichen Ertrag. Leider fehlt auch hier der so nöthige Regen und deshalb mangelt auch das Grünfutter vollständig. Dadurch gehen die Butterpreise immer mehr in die Höhe und auch die Kartoffeln behalten hohe Preise. Nur wenige Silbergroschen unter einem Thaler für den Sack. Der junge Rips steht da leidlich, wo derselbe unmittelbar nach dem Pflügen in den frischen Boden hat gesäet werden können. Wo dies nicht der Fall gewesen, steht er dünn und lückenhaft. Die Pflanzen haben auch nach dem Hervorkommen bald von Ungeziefer gelitten und sind vielfach angefressen worden. Wenn wir nicht bald Regen und ein sonniges Wetter darauf bekommen, so werden die Rapsfelder wieder umgepflügt werden müssen. — Obst ist hier im Ueberfluß wie anderwärts vorhanden, der Scheffel Pflaumen 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., der Scheffel Aepfel dagegen nur 12—15 Sgr. Daher wird auch von letzteren viel mit Schweinen und Rindvieh verfüttert, besonders in den kleineren Rustikalbesitzungen. Der diesjährige Klee ist nur strichweise kräftig geworden, größtentheils erscheint er ziemlich dürftig und zur Durchwinterung sehr schwach. [Kr. Ztg.]

Brostau bei Glogau. Der Glockenthurm der evangelischen Gemeinde ist nun fast vollendet. Der Thurm ist 125 F. hoch und in gothisirendem Style von Herrn Maurer- und Zimmermeister Eckner gebaut. Am Montag Nachmittag fand die feierliche Einholung und Weihe der neuen Glocken statt. Es sind deren drei, die größte, 12 Ctr. schwer, ist ein Geschenk des Herrn Gutsbesitzers Heinrich Hoffmann in Brostau, die zweite, 6 Ctr. schwer, ein Geschenk des Herrn Gutsbesitzers Gottfried Pohl in Brostau und die dritte, 4 Ctr. schwer, ein Geschenk der Brostauer Dorfgemeinde, sie sind in Bochum aus Gußstahl gegossen. Drei vierspännige Wagen hatten die Glocken in Klopschen in Empfang genommen, die von einer Cavalcade, bestehend aus etwa 25 Reitern aus Nilbau und 35 aus Brostau, unter Führung des Herrn Gutsbesitzers Sabath, begleitet wurden. An der Dorfgrenze empfing die Gemeinde im feierlichen

Aufzuge die Glocken. Herr Pastor Cölle hielt daselbst die Begrüßungs-Rede und Herr Pastor Köhler nach der Ankunft bei dem neu erbauten Glockenthurme die Weihrede. Wir haben schließlich noch mitzutheilen, daß in dem Augenblick, als der Glockentransport die Dorfgrenze überschritten hatte, vom katholischen Glockenthurme die sämmtlichen katholischen Glocken ihren Willkommengruß ertönen ließen und damit anhaltend fortfuhren, bis der Zug vor dem neuen evangelischen Glockenthurme angelangt war. Die Weihe des Glockenthurms selbst soll in 3 Wochen stattfinden, dann wird auch den Thurm die von Herrn Scholz Neumann geschenkte, in der Weiß'schen Fabrik gearbeitete große Thurmuhr zieren. Wie man uns mittheilt, soll am Montag Abend als Schlußfeier der Glockenweihe Brostau sehr illuminirt gewesen sein.

Vermischte Nachrichten.

Mohrungen. Der König hat die im Juli vorigen Jahres wegen Vergiftung ihrer Männer zum Tode verurtheilten Frauen Gehrmann aus Horn und Trampenau aus Reichau zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

[Zur Warnung] Aus Aschaffenburg wird folgender Vorfall gemeldet: Ende September starb im nahen Greßthal ein Mann, nachdem er Birnmost, welcher in einem Petroleumfasse aufbewahrt gewesen war, getrunken hatte, obwohl das Faß vor der Aufnahme des Mostes gebrüht und gereinigt worden war. Da es in dem Orte üblich ist, daß vier Nachbarn das Grab zu graben haben, kam es nach Beendigung dieser Arbeit dazu, daß auch diese vier Männer von dem erwähnten Birnmost zu trinken bekamen, worauf der eine ebenfalls seinen Geist aufgab, die anderen drei mehr oder weniger erkrankten. Es ist daher ernstlich davor zu warnen, irgend etwas Trink- oder Eßbares in einem Petroleumfasse aufzubewahren, wenn es auch noch so gereinigt worden wäre.

Der Vesuv droht einen neuen Ausbruch. In der Nacht vom 8. zum 9. Oktober hörte man häufig wiederholten lauten Knall; es entströmte Rauch, und nach Atrio del Cavallo hin floß Lava hinab.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Gerichtsscholzen Johann Gottlieb Friedrich zu Hohendorf, Franz Renner zu Schmottseiffen und Johann Gottlieb Schröter zu Querbach, letztere drei Ortschaften im Kreise Löwenberg, so wie dem Gefängniß-Aufseher Karl Friedrich Kirsch zu Brieg das Allgemeine Ehrenzeichen, und endlich dem Zimmermann Paulinus Schmidt zu Landeshut i. Schl. und dem Knecht Karl Friedrich Wilhelm Bartz zu Treptow a. T. die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Noch an demselben Tage gegen Abend ging auch Karl zu Güntz, nachdem er in der Stadt angelangt war. Mit zuvorkommender Artigkeit wurde er von ihm empfangen. Er würde sich durch des Advokaten ruhiges, unbefangenes Benehmen vielleicht haben täuschen lassen, hätte ihm der alte Verwalter nicht vorher dessen Charakter geschildert.

Er ließ gegen Güntz kein Wort über den Verdacht gegen seinen Bruder fallen, nur die Aufklärungen und Nachweise über die Vermögensverhältnisse seines Vaters verlangte er. Sie waren genau — pünktlich, boten ihm indeß nichts Neues. Nicht unbedeutende Hypothekenschulden lasteten auf dem Gute. Das wußte er. Absichtlich hatte die sein Vater nicht abgetragen, um das Geld für ihn zurückzulegen und im Voraus jede Streitigkeit mit seinem Bruder, dem das Gut ja zufiel, zu vermeiden.

Das Alles war in Ordnung. Ueber das ersparte, zurückgelegte Vermögen seines Vaters fand er indeß kein Wort. Er fragte nicht darnach. Trotz der Unbefangenheit des Advokaten errieth er doch, daß derselbe von seiner Rückkehr bereits benachrichtigt und vollkommen vorbereitet war, ihm jede Frage zu beantworten. Er sprach nicht einmal sein Erstaunen aus, daß sein Vater ohne Testament gestorben sei.

Güntz selbst berührte diesen Punkt.

Scharf blickte Karl ihn an, allein der Advokat war auch hierauf vorbereitet, denn ohne nur mit dem Augenlide zu zucken, hielt er seinen Blick aus.

„Das Andenken meines Vaters ist mir zu theuer", erwiederte er, „als daß ich glauben möchte, er hätte absichtlich kein Testament gemacht. Der Tod wird ihn früher ereilt haben, als er selbst geglaubt hat."

Güntz stimmte ihm bei. Karls Ruhe und Zurückhaltung flößte ihm indeß mehr Besorgniß ein, als wenn er ihm ins Gesicht gesagt hätte, daß das Testament unterschlagen und er um sein väterliches Erbe betrogen sei. Diese Ruhe schien ihm dafür zu sprechen, daß Karl bereits einen Weg gefunden habe, auf dem er einen Beweis für den Betrug erlangen werde. Es widersprach seinen langjährigen Erfahrungen, daß Jemand den Verlust eines nicht unerheblichen Vermögens, auf welches er mit Zuversicht gerechnet hatte, so ruhig ertragen könne. Vorsichtig suchte er Karl über dessen Verhältnisse auszuforschen. Er that es unter der Maske der Lernbegierde, indem er nach den Zuständen in Australien fragte und wie Karl sich in dieselben hineingefunden habe.

Dieser hatte die Absicht des Advokaten bald durchschaut. Es lag gar nicht in dem Wesen und Auge dieses Mannes nur aus Neugierde zu fragen, er schien viel zu egoistisch zu sein, um an den Erlebnissen und Verhältnissen Anderer Interesse zu zeigen, wenn er nicht selbst Nutzen davon hatte.

„Herr Advokat," gab Karl zur Antwort, „sollte der Bekannte in Australien, der Ihnen wiederholt Nachrichten über mich und meine Verhältnisse geschrieben hat, Ihnen nicht auch Manches über Australien selbst mitgetheilt haben? Ich würde Ihnen am Ende nur von Zuständen erzählen, die Sie längst kennen."

Der sonst so äußerst gewandte Advokat vermochte ein verlegenes Zurückschrecken nicht zu verbergen. Die Antwort hatte er nicht erwartet — er war nicht darauf vorbereitet. Vergebens suchte er in diesem Augenblicke zu erforschen, durch wen Karl dies erfahren hatte.

„Ich weiß nicht, was Sie meinen, Herr Berner," erwiederte er, und sein Stocken verrieth, daß er es nur zu gut wußte.

„Sie werden sich schon darauf besinnen," sprach Karl und verließ ihn.

Güntz hatte seine volle Fassung wieder gewonnen und begleitete ihn ruhig bis zur Thüre. Kaum hatte Karl in-

deß das Zimmer verlassen, so schritt er aufgeregt und jede Verstellung von sich werfend, in demselben auf und ab.

Mit keinem Worte würde Karl erwähnt haben, daß er um diese Correspondenz wußte, hätte er ihn nicht selbst gleichsam gedrängt. Wußte Karl noch mehr? Von wem konnte er es erfahren haben? — Diese Frage quälte ihn und vergebens suchte er sich eine Antwort darauf zu geben. Er kannte den Mann, durch den er die Erkundigungen eingezogen hatte, zu genau, um nur den geringsten Zweifel an dessen Verschwiegenheit in sich aufkommen zu lassen.

Er mußte Aufklärung über diesen Punkt haben und er setzte sich sofort nieder, um an seinen Berichterstalter zu schreiben. Unwillig sprang er wieder auf. Was nützte ihm das Schreiben! Monate mußten ja vergehen, ehe er Antwort von Australien erhielt, und dann mußte er längst im Klaren sein, ob er Karl zu fürchten habe oder nicht. — —

Wochen waren vergangen und in dem Verhältnisse zwischen Karl und seinem Bruder hatte sich nichts geändert. Vergebens hatte Karl überall nachgeforscht, um irgend eine Spur zu finden, auf der er zu einem Beweise gegen seinen Bruder gelangen könne. Verschiedene Bekannte seines Vaters hatten ihm die Versicherung gegeben, daß sein Vater Vermögen hinterlassen haben müsse, aber nicht ein einziger hatte ihm einen Beweis dafür an die Hand zu geben vermocht. Der alte Herr hatte sich bei seinen Geldgeschäften der Hülfe des Advokaten Güntz bedient, und von der Schlauheit dieses Mannes stand zu erwarten, daß er jeden Beweis gegen sich und den Hauptmann vernichtet hatte.

Die Verfolgung seines Zieles hatte Karl während der ganzen Zeit fast ganz in Anspruch genommen. Je mehr Schwierigkeiten sich indeß vor ihm aufthürmten, um so beharrlicher war er in seinem Vordringen und in dem Verlangen, sie zu überwinden. Sein Bruder sollte nicht über ihn triumphiren und dennoch triumphirte er in der That.

Ohne daß Karl eine Ahnung davon hatte, wurde jeder seiner Schritte durch Güntz beobachtet und überwacht und durch den Advokaten erhielt der Hauptmann stets Nachrichten über ihn. So besorgt Edgar im Anfange gewesen war, so sicher und übermüthig benahm er sich jetzt wieder. In mehreren Wochen hatte Carl trotz der sorgfamsten Bemühungen keinen Beweis gegen ihn finden können, das hatte die feste Ueberzeugung wieder in ihm wach gerufen, daß es überhaupt keinen Beweis mehr gegen ihn gebe. Güntz, der allein um Alles wußte, war ebenso schuldig, wie er selbst, und die Schuld schloß ihm den Mund, und der Verschwiegenheit Walgers, der gleichfalls um einzelne Umstände seiner That wußte, glaubte er sich durch neue Versprechungen fest versichert zu haben.

Carl hatte während der ganzen Zeit Bertha und deren Vater nur einmal besuchen können, wenn er auch fast täglich in brieflichem Verkehr mit ihr stand. Durch den Alten hatte er erfahren, daß sein Bruder Bertha noch mehr verfolge als früher. Freilich habe er während der ganzen Zeit nicht ein einziges mal Gelegenheit gefunden, sie zu sprechen, weil sie nie allein mehr spazieren gehe. Fast jeden Abend halte er sich in der Nähe des Gartens auf und mehrere male habe ihr des Hauptmanns Gärtner seine Blumensträuße gebracht, welche indeß von ihr nicht angenommen worden seien.

In der ersten Aufregung hatte Carl zu seinem Bruder gehen und ihm sagen wollen, daß Bertha seine Verlobte sei, der alte Verwalter hatte es ihm widerrathen, und er selbst war noch zeitig genug zu der Ueberzeugung gekommen, daß sein Bruder, um ihn zu kränken, nur um so dreister Bertha verfolgen werde.

Walger hatte er nicht wieder gesprochen.

Mit seinem eigenen Interesse beschäftigt, hatte er nur wenig an die unglückliche junge Wirthin im Steinkruge gedacht. Er konnte ja für ihren Mann nichts thun und scheute sich, vor die Frau hinzutreten, der er seine Hülfe versprochen hatte und die so zuversichtlich darauf hoffte.

Um so mehr überraschte es ihn, als die Wirthin eines Morgens unerwartet in sein Zimmer trat. Die Angst um das Geschick ihres Mannes hatte sie in die Stadt getrieben und sie kam, ihn an sein Versprechen zu erinnern. Wie hinfällig war die frische blühende Gestalt in den wenigen Wochen geworden!

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

12579. Sonntag den 11. d. M. früh 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** von einem gesunden **Knaben** glücklich entbunden.

Hirschberg, 13. Oktober 1868.

Ernst Meiwald, Maurer-Meister.

Nebst zwei Beilagen.

12607. **Todes-Anzeige.**
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied sanft Abends ¼ 10 Uhr unser inniggeliebter Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der gewesene Bauergutsbesitzer und Ortsrichter **Johann Gottlieb Gräbel** zu Straupitz, Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens. Diese Anzeige widmen seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme:

Die Hinterbliebenen.

Straupitz und Schwarzbach, den 13. Oktober 1868.
Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1 Uhr statt.

Kleiner Nachruf
meinem Freunde

August Thiel.

Ruhe sanft, nach überstandenen Leiden!
Treu hast Du gewirkt; verdienest ewige Freuden!

Heinrich Biener, Kanzlei-Gehülfe.

Worte der Wehmuth
unsrer früh verklärten Tochter, der Jungfrau

Ernestine Henriette Thamm

in Rabishau,
nachgerufen von ihren tieftrauernden Eltern.
Sie starb den 28. September c. in dem Alter von 16 Jahren 4 Monaten und 21 Tagen.

Ein Schwert hat unsre Seel' durchdrungen,
Das Herz zerriß unnennbar Weh;
Wie wir auch im Gebet gerungen,
Dein Geist entschwebt zur Himmelshöh;
Von allem unserm Hoffen, Lieben
Ist nur Dein Bild zurückgeblieben.

Noch stand die schwere Wunde offen,
Als dort im blut'gen Kampfgewühl,
Von grau'ger Krankheit hart getroffen,
Ein theurer Sohn als Opfer fiel,
Dem, unsrer Liebe nicht gerettet,
In fremde Erde ward gebettet.

Drum konnt' es unser Herz nicht fassen,
Daß unser jüngstes Kind nun auch
So bald im Tode sollt' erblassen,
Wie Blüthen trifft ein gift'ger Hauch,
Der Wangen Rosen sollten bleichen,
Die Jugendkraft der Krankheit weichen.

Doch Gottes Rath hat es beschlossen,
Der Leidenskelch ist ausgeleert,
Der heißen Thränen Heer geflossen;
Doch ist noch, was uns Trost gewährt:
Dort über Sternen wohnt kein Schmerz;
Vom bittern Harme ruht das Herz.

12551. Unserm theuern Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, dem Herrn

Johann Gottlieb Gottschling,

gew. Cantor und Lehrer in Hermsdorf bei Goldberg, bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages 16. Oktober.

O! schlummre sanft! Gewiß ist Himmelsfrieden
Dein schönes Loos dort an Jehovas Thron,
Wie Du gelebt, so bist Du auch geschieden,
Ein sanfter Tod war Deines Lebens Lohn.

Dein treues Bild bleibt unsers Lebens Weihe,
An Gräbern erst bewähret sich die Treue;
Dir folget jetzt zur stillen Friedenspforte,
Das Zeugniß was von Dir mit Wahrheit spricht:

Du hast zu jeder Zeit, an jedem Orte,
So treu gelebt stets für Beruf und Pflicht;
Wer thätig wirkt für Sein und And'rer Glück,
Läßt, wenn er stirbt, den schönsten Ruhm zurück.

Der Wehmuth und des Dankes Thränen fließen,
Von uns, den Deinen, die Du liebtest sehr;
Wir fühlen's schmerzlich, daß Du uns entrissen,
Denn Deine Sorg' und Treue wacht nicht mehr.

Zu früh für uns enteiltest Du dem Leben.
Nur unser Glück war immer Dein Bestreben.
Du siehst herab aus jenen sel'gen Sphären
Mit hochverklärtem, holdem Himmelsblick.

Und siehst auch uns're vielen, heißen Zähren
Um Dich und das uns schon entschwundne Glück;
O! blick' Verklärter! tröstend auf uns nieder,
Ist Dir's vergönnt, als Schutzgeist leb' uns wieder.

Die trauernden Hinterbliebenen
in Hermsdorf, Boberröhrsdorf u. Geppersdorf.

Literarisches.



Männer-Turn-Verein.

Freitag den 16. Oktober: **Geselliger Abend,** mit Ausschluß alles Geschäftlichen.

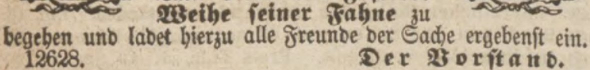
Hirschberger Männergesangverein:

12620] **Jeden** Sonnabend Abends 8 Uhr im „Adler."



Friedeberg a/Q.

Sonntag den 18. Oktober c. gedenkt der hiesige Männer-Turn-Verein **das Fest der Weihe seiner Fahne** zu begehen und ladet hierzu alle Freunde der Sache ergebenst ein.



12628. **Der Vorstand.**

Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 15. d. M.: **Der Vetter.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.
Freitag den 16. d. M.: **Profit Hummel,** oder: **So muß es kommen.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 5 Bildern von Mannstädt. Musik von demselben.
12610. **R. Goritz-Reißland.**

12622. Um den Wünschen eines hochgeehrten Publikums in jeder Weise entgegen zu kommen, so habe ich eine Aenderung der Plätze eintreten lassen und zwar dahin, daß von heute ab die Sperrsitze fortfallen und nur 1. Rang, 2. Rang und Gallerie zu den bekannten Preisen zu haben sind.
R. Goritz-Reißland.

12553. **Bekanntmachung.**

Wechsel auf französische Plätze, auf welchen der französische Stempel beschrieben oder überdruckt ist, dürfen hinfort von den Königlichen Bankanstalten unter keiner Bedingung angekauft werden, weil die Verbundenen derselben nach französchem Gesetz straffällig sind, und die betreffenden Wechsel daher nicht weiter begeben werden können.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Lauban, den 12. Oktober 1868.
Die Handelskammer zu Lauban.

△ z. d. 3. F. 17. X. 4. B. Rec. u. T. △ I.

Frauen-Verein.

12476. Indem wir auch in diesem Jahre abermals außer den 50 Kindern, welche die Vereins-Schule besuchen, noch andern Schulkindern der Stadt eine Weihnachtsfreude bereiten möchten, bei den hohen Preisen der sämmtlichen Gegenstände unsere Mittel aber dazu allein nicht ausreichen, so richten wir wiederum vertrauungsvoll an alle Freunde und Wohlthäter des Vereins die ergebenste Bitte, uns durch Beiträge an Geld oder Sachen, in bekannter Theilnahme und Güte unterstützen zu wollen und uns die Spenden recht bald zukommen zu lassen, damit wir darnach die Zahl der zu beschenkenden Kinder bestimmen können. Zugleich werden die Eltern der bedürftigen Kinder, welche voriges Jahr nicht beschenkt worden sind, aufgefordert, sich bis Ende des Oktobers bei den Bezirksvorsteherinnen zu melden. gez. **Antonie Tscherner.**
Hirschberg, den 11. Oktober 1868.

Bezirksvorsteherinnen des Frauen-Vereins:

Langgassenbezirk:	Fräul. Mittag.
Kirchbezirk:	Fr. Pastor prim. Henckel.
Schildauerbezirk:	Fräul. Lampert.
Sandbezirk:	Fräul. Hälschner.
Bober-u. Mühlgrabenbezirk:	Fr. Kämmerer Zander.
Schützenbezirk:	Fräul. Fliegel.
Burgbezirk:	Fräul. Lorenz.

12616. **Bekanntmachung.**

Behufs Abnahme der Jahres-Rechnung der Begräbniß-Gesellschaft am Kynast pro 1867 ist Termin auf **Freitag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** in hiesiger Scholtisei anberaumt worden, wozu die geehrten Mitglieder der Gesellschaft freundlichst einladet **P. Reichelt,** Obervorsteher.
Petersdorf, den 13. Oktober 1868.

Von heute ab wird Herr Kaufm. **Paul Spehr** (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) die Güte haben, eine Ausgabestelle des Boten a. d. R. zu übernehmen.
Expedition des Boten a. d. R.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12602. Hirschberg, den 13. Oktober 1868.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Chausseen pro 1869 im hiesigen Baubezirk sollen außer den bereits verdungenen nachfolgende Steinmaterialien geliefert werden:

a. **Für die Hirschberg-Reichenberger Chaussee:**
13 Schtr. Granitsteine von No. 1,61 bis 1,74,
9 " Eisensteine " " 2,11 " 2,20.

b. **Für die Hirschberg-Bolkenhainer Chaussee:**
20 Schtr. Basaltsteine von No. 0,35 bis 0,55.

c. **Für die Hirschberg-Schmiedeberg-Landeshuter Chaussee:**
9 Schtr. Hornblendesteine von No. 2,22 bis 2,31,
26 " " " " 2,68 " 2,94.

Zur Verdingung dieser Lieferungen an den Mindestfordernden ist Termin auf
Donnerstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,
in der Tschirch'schen Restauration zu Straupitz anberaumt, wozu ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken einlade, daß die Lieferungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden und daß diejenigen, welche am Erscheinen verhindert sind, ihre Offerten vor dem Termin schriftlich abgeben können, daß jedoch Nachgebote unzuläßig sind.

Der Bau-Inspektor.
Gericke.

12639. **Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 224¼ Schachtruthen guter Basaltsteine auf die Chaussee zwischen Landeshut und Gottesberg soll im Wege der Submission vergeben werden. — Geeignete Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten bis **Montag den 26. Oktober 1868** an den Unterzeichneten mit der Bezeichnung: „Offerte für Basaltsteinlieferung", portofrei einzusenden. — Diese Offerten werden Vormittag 10 Uhr in Gegenwart der etwa anwesenden Interessenten geöffnet werden.

Die speziellen Bedingungen sind vorher in dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, oder werden gegen Erstattung von Kopialien auf Verlangen verabfolgt werden.

Landeshut, den 12. Oktober 1868.

Der Kreis-Baumeister. Dörnert.

11815. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreisgericht zu Landeshut.

Das den Erben der **Johanne Beate Ilgner** geborne **Hampel**, früher verwitt. **Kühn** gehörige Haus Nr. 70 hiesiger Vorstadt, nebst Zubehör, abgeschätzt auf 869 Rthlr. 1 Sgr. 7 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 5. November 1868 von Vormittag 11 Uhr ab
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Növer** an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer Nr. 1 freiwillig subhastirt werden.

Landeshut, den 21. September 1868.

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung.

12596.

Danksagung.

Hierdurch fühle ich mich gedrungen, Herrn Dr. Rosenfeld hierselbst, Leipzigerstraße 111., den innigsten Dank abzustatten. Seit Jahren nämlich an der Lungenschwindsucht leidend und von vielen Aerzten erfolglos behandelt, bin ich durch die Curmethode des Herrn Dr. Rosenfeld vollständig wieder hergestellt worden, so daß ich meinem Berufe wieder ungestört vorstehen kann. Im Interesse der vielen Brustleidenden halte ich mich verpflichtet, dies öffentlich mitzutheilen.

Carl Dannenberger in Berlin,
Besitzer einer Maschinen-Fabrik, Chausseestraße 96.

Auktionen.

Auktion in Kupferberg.

Sonntag den 18. Oktober 1868, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Gasthofe zur Brauerei gut gehaltene Meubles, Haus- und Küchengeräth, forstwirthschaftliche Bücher, Jagdbilder, Gewehre u. eine Meßkette gegen sofortige Bezahlung verauktionirt werden. **Selle.**

12614.

Holz-Auction.

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen **Mittwoch den 21. October c., früh 9½ Uhr,**
140 Klaftern Scheitholz, und
56 " Stöcke,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft: Armadebrunner Straße am sogenannten 3. Brückel.

Modlau, den 13. Oktober 1868.

Gräfl. Rittberg'sches Rentamt.

12550.

Holz-Auktion.

Donnerstag den 15. d. Mts. sollen auf Groß-Neudorfer Revier, unmittelbar am Wege nach Jägendorf:
circa 30 Klftrn. Eichen-, Birken- und Aspen-Scheitholz,
" 80 Schock hart Astreisig von Oberständern und
" 70 Schock weich Durchforstungsholz
öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Versammlung früh 9 Uhr in den Feigenhäusern.

Jägendorf, den 6. Oktober 1868.

Das Forst-Amt.

Zu verpachten.

12582.

Eine Milchpacht

von 5—700 Quart täglich ist vom 2. Januar 1869 ab an einen kautionsfähigen Pächter zu vergeben. Anmeldungen übernimmt die Expedition des Gebirgsboten sub H. 100. zur Weiterbeförderung.

12430. Einer arbeitsamen Familie verpachtet Wohnung, Acker und Garten das unterzeichnete Dom. Näheres mündlich.

Dominium Ober-Röversdorf.

12567. Meine **Schmiede** nebst Handwerkszeug bin ich Willens vom 1. Dezember d. J. oder Neujahr 1869 ab anderweitig zu verpachten.

Peterwitz. **August Joppich.**

12617. Das herrschaftliche **Gasthaus** zu **Kynau** bei Schweidnitz gelangt vom 1. April 1869 ab zur anderweitigen Verpachtung. — Pachtliebhaber können sich schon jetzt beim Rentamt melden.

12498. **Kauf oder Tausch.**

Ich bin Willens meine **Wassermühle** zu verkaufen oder auf ein Haus, welches sich zu einer Krämerei eignet, zu vertauschen. C. Hoffmann, Harpersdorf bei Goldberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Das 1/4 Loos 44872d. der 4. Klasse 138ster Lotterie ist aus Versehen in unrechte Hände gelangt; da das Loos für den unrechtmäßigen Inhaber gänzlich werthlos ist, laut § 5 des Planes, so wird um **baldige** Rückgabe obigen Looses gebeten. [12599] **A. Naumann,**
Landeshut. Königl. Lotterie-Einnehmer.

12558. Geschlissene Federn sind im Armenhause abzuholen: Neum. in Kauff. Heunk in Wernersd. Neuper in Grunau. Desler in Maiwald. Friedr. in Zischd. Sieben in Ullersd. Hornig in Grunau. Glogner in Kunnersdorf.

12619. Einem geehrten Publikum hier und der Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Fleischer-Meister** niedergelassen und im Hause des Oberältesten Herrn Demuth eingepachtet habe, und bitte freundlich um recht zahlreichen Zuspruch.

Friedeberg a. Q. **Herrmann Zimmer.**

12638. **Erklärung.**

Das Grundstück sub Nr. 797b auf der Hospitalstraße hierselbst, welches nach der Bekanntmachung des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg zur Subhastation gestellt ist, steht **zwar noch** auf meinen Namen eingetragen, befindet sich aber längst in **dritter Hand** und enthält **drei Wohnhäuser** nebst einem 3 Morgen und 6 □R. großen Garten.

Hirschberg, den 9. Oktober 1868.

Gustav Behrend, Apotheker.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

11535. Directe **Dampfschifffahrt** nach

Havana und New-Orleans,

Hävre anlaufend,

	von **Hamburg**	von **Hävre**
Dampfschiff **Bavaria** . . .	am **1. November.**	am **4. November.**
" **Teutonia** . . .	" **1. December.**	" **4. December.**

und ferner am **31. December, 1. Februar** und **1. März 1869.**

Passagepreis nach **Havana** oder **New-Orleans:**

Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **200.** Zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150.** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenstr. 1 und Louisenplatz 7.

Geschäfts-Eröffnung.

12335. Hierdurch beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze, Markt Nr. 208, vis-à-vis dem Königlichen Kreis-Gericht, in dem bisher vom Lederhändler Herrn **Leopold Hülse** innegehabten Geschäfts-Lokale, eine

„Leder-Handlung",

verbunden mit einem Lager von „Cigarren",

unter der Firma

Gustav Weinhold

errichtet habe.

Ich werde eifrigst Sorge tragen, durch stets **gute Waaren** bei **soliden Preisen** allen Anforderungen zu entsprechen und halte somit mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Löwenberg, den 6. Oktober 1868. Hochachtungsvoll

Gustav Weinhold.

Die Epilepsie ist heilbar!

Eine Anweisung, die **Epilepsie (Fallsucht, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante-Fröndhoff, Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien ec. enthält, wird auf directe Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franko versandt. 12157

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des **Professors Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber ec. ec.** können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei

10512. **Paul Spehr.**

12594. Alle Arten Damen- und Kinder-Kleider werden bald und sauber gefertigt von **A. Hielscher,**
äußere Burgstraße No. 9.

12608.

„Empfehlung."

Im Interesse gleich Hülfsbedürftiger halte ich für Pflicht, in weiteren Kreisen bekannt zu machen, daß ich, nach den verschiedenartigen vergeblichen Versuchen, meinen fast der Sehkraft beraubten Augen Hülfe zu bringen, diese endlich beim Optikus Herrn Lehmann in Jauer durch seine **Steinbrillen** fand.
Bersdorf. **Floegel,** Förster.

Lungenschwindsucht

heilt durch **eine bewährte Curmethode Dr. Rosenfeld, Berlin,** Leipzigerstr. 111. **Auch brieflich.** 12597.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum Laubans und der Umgegend empfiehlt zum bevorstehenden Winter eine große Auswahl von Mützen und Pelzwaaren, als: Geh- und Reisepelze, Damenpelze, Muffs, Kragen, Manchetten, so wie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel einer gütigen Beachtung; dabei bemerke ich noch, daß ich an den Markttagen in dem Hause der Frau Justizräthin Neitsch am Markt Nr. 330 feilhalten werde.

Lauban, den 11. Oktober 1868.

W. Koch, Kürschnermstr.
Naumburgerstr. 302.

12574.

Belohnung.

Am 25. September hat ein boshafter Mensch durch Ziehen der Schütze am Mühlgraben mir das volle Wasser auf die Mühle getrieben und mich so der Gefahr großen Schadens ausgesetzt. Wer mir den Thäter dergestalt nachweist, daß ich ihn gerichtlich verfolgen kann, erhält von mir

5 Thaler

Belohnung. Streckenbach im Oktober 1868.
Tscharnke, Müllermstr.

Verkaufs-Anzeigen.

12584. In Poischwitz bei Jauer ist ein massives **Haus** mit drei Stuben, Kammern, einem Gärtchen u. s. w. baldigst zu verkaufen. Das Nähere in No. 166 daselbst, oder bei Herrn Peschel in Schweinz bei Hohenfriedeberg.

Gasthofs-Verkauf.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens ist ein frequenter Gasthof im besten Bauzustande, mit Garten und neuer massiver Kegelbahn, sofort zu verkaufen. Preis 7000 rtl. Anzahlung 2—3000 rtl. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Kaufmann **E. Adolph** in Liegnitz.

12484.

Striegau.

Das in Striegau, Neustraße Nr. 100 gelegene, dreistöckige, massive und im besten Bauzustande befindliche **Haus,** fünf Fenster Front, mit 2 Hintergebäuden, Hofraum u. s. w. wird hiermit zum freiwilligen Verkauf gestellt. Besagtes Grundstück eignet sich, außer einer schon darin bestehenden Colonial-Waaren-Handlung, vorzüglich noch zur Anlage irgend eines anderen zweiten offenen Geschäfts. Näheres persönlich oder durch frankirte Anfragen bei **Krause,** Neustraße Nr. 100.

12600.

Achtung!

Das **Haus** No. 125 Gerbergasse zu Löwenberg, mit 10 vermiethbaren Stuben, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Selbstkäufern
der Maler **A. Franke** in Löwenberg.

Veränderungshalber sind zu verkaufen: Eine **Schmiede** mit zwei Feuern, in einem großen Kirchdorfe und an der Straße, nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten.
Eine dito ebenfalls mit zwei Feuern, neben einem großen Dominium, mit guter Kundschaft. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt 12570.
der Agent **Rud. Curtius** in Alzenau.

12562.

Zu verkaufen

ist eine **Landwirthschaft** in der Freiburger Gegend mit einigen 40 Morgen Areal, sowie lebendes und todtes Inventarium in gutem Zustande.
Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Vogel in Hohenfriedeberg.

12613.

Brauerei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche Brauerei mit Ausschank in einem 10 Minuten von der Bahn gelegenen Dorfe ist in Folge Ablebens des bisherigen Besitzers mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar und einigen 20 Morgen Wiesen und Ackerland aus freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren Rct. Wirbel & Comp. in Haynau.

Töpferei-Verkauf.

12615. Das massiv gebaute Haus Nr. 124 am Obermarkt, die älteste Töpferei in hiesiger Gegend, mit 8 heizbaren Stuben, Kammern, Keller und Holzschuppen, Hofraum und großem Garten, nebst Scheune und über 2 Morgen gutem Acker, nahe der Stadt, ist erbtheilungshalber im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres persönlich oder schriftlich franco bei verw. Frau Töpfermstr. **Friedrich** zu Friedeberg a. Q.
Auch findet Ausverkauf bunter Oefen und Geschirre statt.

12591. Meine **Granitschneidemühle** No. 20 zu Giersdorf, früher Wehner gehörend, ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres theilt mit der Besitzer **M. Sarner** in Hirschberg.

12612. Ein zu Greiffenberg i. Schl. belegenes massives **Wohnhaus** mit Garten, an der Bahnhofsstraße, nahe der katholischen Kirche, ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Näheres bei
A. Finger in Greiffenberg, Zittauerstr. No. 12.

12468. Ein **Rappen,** 5 Jahr alt, gutes Wagenpferd, steht zum Verkauf in Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

12469. **50 bis 100 Scheffel gepflückte Aepfel** werden gekauft. Zu erfragen in der „Sonne."

12598. 1 Stück noch gute **Blechrinne** und **Abfallrohr** sind billig zu verkaufen bei **Pauline Heyden.**

12564.

Bekanntmachung.

Die Braukohlengrube „Friedrich Wilhelm", 1/4 Meile von dem Bahnhof Siegersdorf entfernt, soll mit vollständigem Inventarium, darunter eine locomobile Dampfmaschine von zwölf Pferde-Kraft, Gebäuden, Kohlenbeständen und Schächten, bei baarer Bezahlung billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Bergwerksdirector Herr **Schwidtal** in Görlitz.

Porzellan-Röhren

zu Wasserleitungen, geruchlosen Apartementsanlagen, Schornsteinaufsätzen, Dunströhren 2c. empfiehlt
4874. die Porzellanfabrik in Hirschberg.

12364. Ein neuer, leichter, zweispänniger **Rungen-Wagen** mit eisernen Axen, desgleichen ein noch brauchbarer, leichter einspänniger **Fenster-Wagen** stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister Scharf in Voigtsdorf.

12334. Von jetzt ab ist **Kalkasche** zu haben in der **Kalkbrennerei** zu Berbisdorf.

12366. **Kaffee** pro Pfund 7 sgr., gebrannt 10 sgr., wohlschmeckenden **Baster-Syrup** pr. Pfd. 3 sgr., bestes **Weizen-Dauermehl** empfiehlt **Paul Spehr.**

Die Obstbaumschule zu Ober-Gorbitz bei Dresden

offerirt zur jetzigen Herbstpflanzung **Obstbäume** und **Beeren-Obst-Pflanzen** von vorzüglicher Stärke zu den solidesten Preisen und sendet auf Verlangen Cataloge gratis und franco ein. —

Spargelpflanzen, 3jährig, sehr kräftig, à Schock 12 1/2 sgr. Außerdem empfehle **Aepfel-Schälmaschinen,** äußerst praktisch und dauerhaft, womit täglich ohne besondere Uebung 3 bis 4 Dresdener Scheffel geschält werden können, à Stück incl. Verpackung 1 Thlr. 25 Sgr.

12640. **Otto Lämmerhirt.**

12581.

Wiederverkäufern

empfehle ich mein Lager von **Filzschuhen** bester Qualität zur geneigten Beachtung. **H. Bruck.**

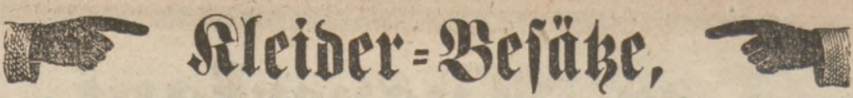
Alwin Aschenborn, Klempnermstr.,

19 Langstraße 19,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager Stobwasser'scher Petroleum-, Tisch-, Hänge-, Hand- und Wandlampen unter Garantie des guten Brennens. —

Moderateur- und Schiebelampen, wie überhaupt alle Arten Rüböl-Lampen werden zu Petroleum eingerichtet.

Gleichzeitig empfehle feinstes Petroleum, Milchglasschirme, Kugeln, Tulpen, Tulpenstürzel, Cylinder und Dochte, sowie mein Lager weißer und lackirter Haus- und Küchengeräthe. 12642.



das Neueste der Saison, empfehlen in großer Auswahl billigst

12527. ***Mosler & Prausnitzer.***

12589. **Weiße** und **decorirte Porzellane,** sowie **Dresdener Steingut** empfiehlt zu Fabrikpreisen ***H. Bruck.***

Elegante Damen=Pelz=Garnituren in jeden zu wünschenden Pelzarten.

Das Beziehen und Modernisiren von Pelzen wird bereitwilligst ausgeführt.

Geh- & Reise-Pelze

für Damen und Herren

von **Zobel, Merz, Marder, Oppossum, Iltis, Bisam, Biber, Siebenbürger, Scons, Bär, Schuppen, Fee, Fuchs** 2c.

hält in reichhaltigster Auswahl vorräthig und empfiehlt unter Garantie der Güte

Louis Wygodzinski's

Herren-Garderoben- und Mode-Magazin.

Hirschberg,

Schildauerstraße.

Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt.

Bestellungen nach Maaß auf Damen= & Herren=Pelze werden sorgfältigst ausgeführt.

12599.

Nur noch bis Sonntag — **Nur noch bis Sonntag** — **Nur noch bis Sonntag**

den 18. d. Mts. bleibt der **Ausverkauf** von gestrickten **Unterbeinkleidern** u. **Jacken,** sowie **Shawls** u. **Tüchern, Gardinen, Mulls, Kleiderzeugen, Bett=** und **Tischdecken** sowie diversen **Weißwaaren** geöffnet. Ich bemerke ausdrücklich daß eine Verlängerung desselben unter keiner Bedingung stattfindet.

Derselbe befindet sich innere Schildauerstraße Nr. 14, im Hause des Schneidermeister Herrn Schmidt, vis-à-vis dem Conditor Herrn Mertin.

Den 18. d. Monats. — **Den 18. d. Monats.**

Crinolinen
wieder angekommen,
neueste Facons, Stück von 8 sgr. an.

Georg Pinoff,
12629. Schulgasse (Mohrenecke).

---

702. Für Cigarren-Arbeiter
te ich stets reichhaltiges Lager von **amerikanischen** und
utschen **Blätter-Tabaken.**
Jauer. **Moritz Peschell.**

---

r. Baltz's Potsdamer Balsam
aus der Fabrik des Königl. Hof-Lieferanten
uard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.
Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies
it dem so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich
anwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam", vom Kgl.
ril. Herrn Eduard Nickel hier, Breitestraße 18, wohl unbe-
ngt der Fall ꝛc. ꝛc.

(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam, von Rheumatis-
us-Kranken allseitigst gerühmt, allein ächt, nach Original-
orschrift in Original-Flaschen mit meiner Firma, à 10 Sgr.
eder ächten Flasche ist die vom Herrn Oberstabs- und Regi-
ents-Arzt Dr. Fest vorgeschriebene Gebrauchs-Anweisung
igegeben.
Eduard Nickel in Berlin.
Depot in Hirschberg i. Schl. nur allein bei
549. **Fr. Schliebener.**

Beachtenswerth.
Jagd- und Schießliebhaber finden bei Unterzeich-
etem ein vollständig assortirtes Lager von **Zünd-
adel-Doppelgewehren** verschied. Systeme,
efaucher-, Schnelllade- und **Percussion-
Doppelflinten, Pürsch-** u. **Scheibenbüch-
en, Tesching-** und **Bolzen-Büchsen** mit
ämmtlichen Munitions-Artikeln.
Ebenso eine große Auswahl aller in dieses Fach
ehörigen Utensilien. 12566.

Neue Gewehre jeder Art, sowie **Repara-
uren** u. s. w. werden prompt und billig gefertigt.
Jauer. **Reinh. Hübner,** Büchsenmacher.

Täglich frische Preßhefe bei
12586. **Paul Spehr.**

12537. Einen offenen zweisitzigen **Wagen** in gutem Zustande, sowie ein 4 Jahr altes **Pferd** (brauner Wallach), verkauft
C. Eduard Burghardt, Bahnhof-Straße.
Hirschberg, den 12. Oktober 1868.

10951. **Schwedische Reibhölzer**
billigst in **F. M. Zimansky's** Cigarrenhandlung.



Hamburg-Amerikanische Näh-Maschinen,
mit vielen, auf allen **Ausstellungen** prämiirten Vervollkommnungen, für **Familien** und **Gewerbe** gleich vortrefflich, bis jetzt als die **besten** allgemein anerkannt, empfiehlt

Lehren gratis.
Näh-Arbeiten in Wäsche und Schneiderei werden angenommen und schnell besorgt.

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße Nr. 9, 2 Treppen.

12415.
Grabdenkmale
in Marmor und Sandstein
hält zur Auswahl vorräthig und empfiehlt zu billigen Preisen:
Das Atelier für Bildhauer-Arbeiten in Stuck, Stein, Cement u. s. w. von
Carl Rauner,
Drahtziehergasse No. 1, Hirschberg.

12454.
Glocken-Verkauf.
Wir beabsichtigen eine noch ungebrauchte **Glocke,** deren Anschaffungskosten 259 rtl. 7 sgr. 5 pf. betrugen, 5 Ctr. 56¾ Pfd. schwer, nebst metallenem 13½ Pfd. schwerem Zapfenlager, aus freier Hand zu verkaufen und bitten, bezügliche Offerten an unseren Vorsitzenden, den Königlichen Superintendenten Benner hierselbst, franko gelangen zu lassen.
Löwenberg i. Schl., den 9. Oktober 1868.
Das evangelische Kirchen-Collegium.

12623. **Watte = Verkauf.**

Schafwoll=Pelze zu Stepproöcken, wie auch **Baumwoll=Watten** in allen Sorten empfiehlt
K. Linke, Tuchlaube No. 5.

12637. Gut ausgetrocknete **Kirschbaum**= und **birkne Pfosten,** sowie ein gußeiserner **Platten=Ofen** sind zu verkaufen Sand No. 12.

12636. Eine große **eiserne Kasse** ist zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfragen.

Gehör-Oel der **Apotheke** in **Neu=Gersdorf,** Sachsen: „Unter dem fortgesetzten Gebrauch Ihres wirklich ausgezeichneten Gehöröls ist bei meiner Tochter die Schwerhörigkeit ziemlich beseitigt ꝛc. Kfm. **F. A. Schuetzke,** Sternberg i. d. Neumark." Ueber 200 Dankschreiben von Geheilten, auch von ärztl. Seite, bei jeder Flasche. In Hirschberg bei **Spehr,** Goldberg **Seidelmann,** Greiffenberg **Hubrig,** Jauer **Kosche,** Löwenberg **Weinert,** Lauban Apotheker **Zellner,** Reichenbach **Schindler.** 12560.

Kauf = Gesuche.

Hirschberg, Hotel zum preuß. Hof, Zimmer No. 1. Den 15. u. 16. Oktober c.
Einkauf von Brillanten, Gold und Silber, Perlen und Münzen, zu höchsten Preisen.
Schriftliche Offerten poste restante Hirschberg unter Chiffre **H. 100.** 12299.

12580. Ein **Kanonen=Ofen** wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Expedition des Boten.

12554. Alte, noch brauchbare **Maschinen=Riemen** werden zu kaufen gesucht; auch nimmt einen Lehrling an
C. F. Zeidler, Messerschmiedmeister in Schönau.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
2818 Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Zu vermiethen.

12563. Eine kleine möblirte Stube mit sehr schöner Aussicht ist vom 1. November ab billig zu vermiethen: Burgthor im Hause des Herrn Dittrich.

12470. Im ersten und zweiten Stock des Bunzel'schen Hauses Nr. 109 Schulgasse hier sind **Wohnungen** zu vermiethen und bald oder zu Neujahr zu beziehen. Das Nähere zu erfahren bei **C. Weigert,** Privat=Secretair.

12635. Zwei **Waarengewölbe** sind zu vermiethen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfragen.

11621. Der zweite Stock in meinem Hause, innere Langstr., ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. **H. Vollrath.**

12535. Eine Stube ist zu vermiethen, Tuchlaube Nr. 7, bei
A. Damm.

12585. Priesterstr. 6 ist zu Neujahr die erste Etage zu verm.

12456. In meinem neu erbauten Hause sind noch einige **Stuben** und ein **Laden** nebst Zubehör zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen. **H. Seidelmann** in Bolkenhain.

12504. Eine Stube nebst Alkove u. Küche ist 1. Novbr. zu beziehen: Hirtenstraße beim Lohnkutscher Baumert.

Personen finden Unterkommen.

12485. Ein junger Mann wird für ein Spezerei=Geschäft in einer lebhaften Gebirgsstadt zur selbstständigen Leitung gesucht; etwas Caution ist zu leisten. Offerten unter Chiffre **E. B. 14** zur Weiterbeförderung an die Expedition des Boten.

12603. Für unser Leinengeschäft suchen wir einen tüchtigen Detaillisten, welcher in dieser Branche schon thätig war. Antritt am 2. Januar 1869.
Exner & Stockmann in Schweidnitz.

12604. **Ein Gärtner,**
welcher gute Zeugnisse über seine Kenntnisse im Glashaus, Obst= und feinem Gemüsebau nachzuweisen hat, der unverheirathet und evangelisch ist, findet sofort Unterkommen. Franko=Adressen **T. T.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

12552. Ein tüchtiger **Uhrmachergehülfe** findet sofort dauernde Beschäftigung. **Carl Bergs,** Uhrmacher in Striegau.

Ein **Kürschnergehülfe** findet sofort dauernd Condition
12571. bei **C. Hannig** in Hirschberg.

12576. Einen **Damenschuharbeiter** sucht
A. Gottwald, Schuhmachermeister.

12532. **Zwei Schuhmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei W. Altmann.

12556. Ein gewandter und brauchbarer **Barbiergehülfe** findet dauernde Condition bei E. Hoffmann.
Schmiedeberg, den 12. Oktober 1868.

Maurergesellen
nimmt an der Maurermeister **Böhm** in Hirschberg.

12583. Die Stelle des ersten **Haushälters** im Gasthofe zum Schweizerhause in Erdmannsdorf ist frei und kann anderweitig besetzt werden.

12561. Tüchtige **Drain**= und **Erd=Arbeiter** können sich melden auf dem Königl. Kron=Fidei=Commißgut **Erdmannsdorf.** Beginn der Arbeit Montag den 19. Oktober a. c.

12632. Ein **Lehrmädchen,** sowie eine fertige **Putzmacherin** sucht **Henriette Pohl,** Putzmacherin, unterm Boberberge No. 4.

Eine tüchtige Waschschleußerin
wird zum baldigen Antritt gesucht.
12631. **Hotel zum preußischen Hof.**

12590. Die in letzter Nummer des „Boten a. d. R." angezeigte Stellung eines Wirthschafts=Vogtes ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

12593. Eine anständige, gebildete Frau in mittleren Jahren sucht als Wirthschafterin oder zur Erziehung von Kindern ein Unterkommen. Offerten unter A. H. abzugeben in der Expedition des Boten.

12569. Ein verheiratheter **Kutscher,** der die Ackerarbeit versteht, sucht zu Neujahr ein Unterkommen bei einer ländlichen Herrschaft. Zu erfahren durch das Curtius'sche Vermiethungs=Comptoir in Alzenau.

Lehrlings = Gesuche.

12595. Ein Lehrling für ein Colonial=Waaren=Geschäft, auch welcher schon gelernt, findet sofort ein Unterkommen.
Näheres ertheilt Herr Kaufmann **F. A. Reimann** in Hirschberg am neuen Thorberge.

12337. Ein junger Mann, der ohne sein Verschulden seine Stellung hat verlassen müssen, wird für ein Colonial= und Eisenwaaren = Geschäft als **Lehrling** zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter **A. B.** 100 poste restante Hirschberg.

12483. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet bald in meinem Spezerei= rc. Geschäft als **Lehrling** ein Unterkommen.
C. B. Müller. Striegau.

Für mein Modewaaren= und Herrengarderoben = Geschäft suche ich einen Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, mit nöthiger Schulbildung, zum sofortigen Antritt. 12565.
Schönau. **Franz Kapsa.**

12497 **Lehrlings=Gesuch.**
Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in einem lebhaften Colonialwaaren = Geschäft unter soliden Bedingungen sofort ein Unterkommen.
Franko=Adressen sub **E. H.** nimmt die Expedition d. B. zur Weiterbeförderung an.

12611. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Sieb= und Drahtweberei zu erlernen, kann sich melden bei
A. Liehr, Siebmachermeister in Jauer.

Gefunden.

12572. Ein rother **Hund** ist abzuholen bei
Franz Friedrich in Giersdorf No. 180.

12625. Gefunden wurde am 3. d. M. ein **Singheft** auf dem Bahnhofe zu Hirschberg. Dasselbe kann abgeholt werden am Boberberg No. 6.

Verloren.

12578. Am Sonntage den 4. Oktober ist von Hirschberg bis Fischbach eine **Stange Stahl** verloren gegangen; ich ersuche die beiden jungen Menschen, die den Stahl gefunden, beim Gastwirth Herrn Seifert eingelegt und wieder abgeholt haben, sich beim Schmiedemeister Leßmann in Fischbach zu melden.

12633. Meine dreifarbige **Katze** ist mir entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung beim
Fleischermeister Schwantner in Warmbrunn.

Geldverkehr.

11627. **Hypotheken** werden gekauft. Schriftliche Offerten werden unter A. B. nur bis zum 20. d. in der Expedition des Boten angenommen.

Einladungen.

Einfach wie böhmisch Bier, **en gros & en detail,** und Flaschenbier empfiehlt zu geneigter Abnahme
12568. **J. Arnold** in der Stadtbrauerei.

12630. **Zum Tanzvergnügen**
auf Sonntag den 18. d. ladet freundlichst ein
Wilhelm Firl im Langenhause.

12609. **Zur Kirmes nach Schwarzbach bei Wiegandsthal**
auf Sonntag den 18., Mittwoch den 21. und Sonntag den 25. Oktober ladet ergebenst ein **Schnieber.**

Einladung nach Grunau.
Donnerstag den 15ten d. Mts. ladet Unterzeichneter zum Schweineschlachten und Abends zum Wurstpicknick ganz ergebenst ein; Sonntag den 18ten zur **Kirmes**, wo für Enten= u. Gänsebraten, sowie andere Speisen, gute hausbackne Kuchen, gute Getränke und gutbesetzte Tanzmusik bestens gesorgt sein wird. **Ernst Hoffmann**
12577. im Gerichtskretscham.

Zur Kirmes nach Grunau
ladet Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. d. M. Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Für gute Wurst, gutes Schmalbier und andere Getränke wird bestens Sorge tragen [12624] **H Schröter,** Gastwirth.


Meerschiff in Warmbrunn.

Auf Freitag den 16. Oktober lade zur **Kirmes** und **Einweihung** meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
12634. **Julius Scholz.**

12626. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. d. ladet ganz ergebenst ein **F. Hentschel** in Mittel=Zillerthal.


Brauerei in Arnsdorf.
Zum Wurstpicknick

auf Freitag den 16. d. M. ladet alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **H. Berndt,** Brauermeister.

Brauerei in Arnsdorf.
Zur Kirmes [12588
auf Sonntag den 18. und Donnerstag den 22. d. M. ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Sonntag den 25. und Montag den 26. d. M. findet ein **Kegelschieben** um fettes Schweinefleisch statt, wozu alle Liebhaber bestens einladet **H. Berndt,** Brauermeister.

12573. **Zur Kirmes in die Scholtisei nach Crommenau**
ladet auf künftigen Sonntag und Montag, als den 18. und 19. Oktober, Unterzeichneter ergebenst ein.
Wiesner.

Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung der Minister für Handel und für Finanzen vom 31. Juli 1868: „Nach einer Mittheilung des herzoglich anhaltischen Staats-Ministeriums hat die herzogliche Staats-Schulden-Verwaltung zu Dessau, nachdem durch das Gesetz vom 10. August 1866 die Einziehung der noch in Umlauf befindlichen 200,000 Thlr. anhaltische Staatskassenscheine in Apoints zu 10 Thlr. der Emission vom 1. Oktober 1855 angeordnet und zum größten Theile auch bereits bewirkt ist, durch Bekanntmachung vom 22. Juni d. J. für die Einziehung des noch coursirenden Restbetrages der qu. Kassenscheine eine Präclusivfrist bis zum 31. December d. J. festgesetzt, dergestalt, daß alle Inhaber dieser Kassenscheine dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Kasse der herzoglichen Staats-Schulden-Verwaltung zur Einlösung zu bringen haben, nach Ablauf derselben aber alle nicht eingelösten Staats-Kassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die herzoglichen Kassen erlöschen 2c."

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
" Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends.

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. (von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 4^{50} Nachm. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 11^{30} Vorm. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 9^{15} fr. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 13. October 1868.

Dukaten 97 B. Louisd'or $111\frac{3}{4}$ G. Oesterr. Währung $88\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$ bz. G. Russ. Bankbillets $84\frac{1}{8}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $102\frac{5}{6}$-$\frac{3}{4}$ bz. Preuß. Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $95\frac{1}{2}$ B. Preuß. Anl. (4) $88\frac{1}{4}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{1}{2}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) $119\frac{3}{4}$ B. Posener Pfandbr., neue, (4) $85\frac{1}{8}$ G. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $80\frac{1}{4}$ bz. Schles. Pfandbr. Litt. A. (4) $90\frac{1}{4}$ bz. Schles. Rustikal. (4) 90 B. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) 90 B. Schles. Rentenbriefe (4) $90\frac{3}{8}$ B. Posener Rentenbriefe (4) 88 G. Freiburger Prior. (4) 84 B. Freiburger Prior. ($4\frac{1}{2}$) 90 bz. G. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 77 B. Oberschl. Prior. (4) $84\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $91\frac{3}{8}$ G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{3}{4}$ B. Freib. (4) $115\frac{1}{4}$-$\frac{3}{8}$ bz. Niederschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $186\frac{3}{4}$ B. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $78\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$ bz. B. Poln. Pfandbr. (4) $66\frac{3}{4}$ G. Oesterr. Nat.-Anl. (5) $54\frac{1}{4}$ bz. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Bolkenhain, den 12. Oktober 1868.

Höchster	2	29	—	2	23	—	2	14	—	2	4	—	1	9	—
Mittler	2	22	—	2	18	—	2	10	—	2	2	—	1	7	—
Niedrigster	2	18	—	2	13	—	2	7	—	1	29	—	1	5	—

Jauer, den 10. Oktober 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	25	—	2	15	—	2	4	—	1	10	—
Mittler	2	27	—	2	21	—	2	13	—	2	2	—	1	8	—
Niedrigster	2	22	—	2	17	—	2	11	—	1	28	—	1	6	—

Breslau, den 13. October 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $16\frac{2}{3}$ G.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)